



Was beschlossen die Stadtvertreter in ihrer Sitzung am 15.4.2002

Im Rahmen der Stadtvertreterversammlung dankte der Stadtvertretervorsteher Heinz Powils den Anwohnern der Greifswalder Straße, Herr Dieter Müller, Herrn René Müller und Herrn Uwe Rockstroh für ihren hohen persönlichen Einsatz, mit dem sie das Leben eines Menschen in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung gerettet haben.

Am 24. März dieses Jahres kam es zu einem Brand in der Greifswalder Straße 8. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen schon aus dem Dachstuhl des zweigeschossigen Hauses. Es roch im gesamten Straßenabschnitt nach Stadtgas.

Die Vorgeschichte dieses Brandes stellte sich so dar, dass ein psychisch verzweifelter Mann seinem Leben ein Ende setzen wollte, indem er die Gasleitung in seinem Haus zerstörte und dieses in Flammen setzte.

Durch das mutig entschlossene Handeln der drei Wolgaster Bürger, welche den Brand bemerkten, die Feuerwehr alarmierten und den in Not geratenen Bürger aus der Wohnung retteten, konnten weitere Schäden für das Wohnumfeld der Greifswalder Straße abgewandt werden.

Im Verlauf der Einwohnerfragestunde erfolgen nachfolgende Anfragen an Stadtvertretung/Verwaltung:

Frau Lorenz, Anwohnerin Wolgast-Nord, spricht das Problem an, dass, wie auch schon in den vergangenen Jahren, wieder festzustellen ist, dass die Möwen auf den Flachdächern der Wohnblöcke, aber auch auf den Schulen und auf der Netto-Kaufhalle, Nester bauen. Ganz abgesehen von der Lärmbelästigung würden die Möwen in der Brutzeit zum Teil auch aggressiv reagieren, wenn sie ihre Brut bedroht fühlen.

Bürgermeister Kanehl erklärt, dass das Problem in den Wohnungsgesellschaften bekannt sei, auch bereits einige Anstrengungen unternommen wurden, um den Nesterbau zu vermeiden. Herr Kanehl sagt zu, die Angelegenheit nochmals in den Wohnungsgesellschaften anzusprechen, um hier zu einer wirksameren Lösung zu kommen.

Frau Meyer beklagt, dass es nach wie vor keinen Einkaufsmarkt in der Innenstadt gibt. Bürgermeister Kanehl betont dazu, dass die Stadtverwaltung auch nur immer wieder beste Voraussetzungen für eine Ansiedlung schaffen kann (City-Center evtl. mit „Extra“-Markt) durch entsprechende Unterstützung des Interessenten, jedoch keinen Einfluss habe auf die tatsächliche Umsetzung der vorgesehenen Projekte.

Frau Frank, Thälmannstraße, fragt an, ob die Post ihren Standort in der Innenstadt aufgeben will.

Bürgermeister Kanehl bestätigt, dass die Post an neuen Räumlichkeiten für ihr Paketauslieferungslager interessiert sei. Der jetzige Standort werde aufgegeben werden müssen, da er keine Kundenstellplätze biete.

In diesem Zusammenhang wird durch Frau Lorenz vorgeschlagen, dass die Stadt der Post auf dem gegenüberliegenden Parkplatz doch Stellplätze kostenlos zur Verfügung stellen könnte.

Dagegen spricht jedoch, lt. Herrn Schönwandt, dass dann jeder Gewerbetreibende den Anspruch gegenüber der Stadt geltend machen könnte, kostenlos Stellplätze zu erhalten. Bezüglich einer Anmietung von Parkplätzen sei die Post bislang nicht an die Stadt herangetreten.

**- Beschlussvorlage 30a/02
„Verkehrsführung nach Fertigstellung der Baumaßnahme Rathausumfeld“**

Mit Fertigstellung der Baumaßnahmen am Rathausumfeld wird entsprechend dem Rahmenplan „Historische Altstadt“ (StV-Beschluss vom 2.10.1995) eine neue Verkehrs-führung notwendig. Laut Rahmenplan sollen die Steinstraße, die Lange Straße (West- und Ostabschnitt), die Wilhelmstraße zwischen Einmündung Swinkestraße und Rathausplatz sowie der Rathausplatz selbst als Fußgängerzone eingerichtet werden. Die Burgstraße, der Kirchplatz und die Kleinbrückenstraße sind als verkehrsberuhigte Zonen vorgesehen. Die Durchfahrt in Höhe Burgstr. 9 zum Oberwall muss befahrbar bleiben. Die Passage zum Kirchplatz ist zum Schutz der anliegenden Gebäude und aufgrund der baulichen Enge für den Fahrzeugverkehr zu sperren.

Zwischenzeitlich sind im Zuge der bereits abgeschlossenen Baumaßnahmen die Steinstraße und der westliche Teil der Langen Straße Fußgängerzone, der Kirchplatz verkehrsberuhigter Bereich, die Kleinbrückenstraße wurde als ein solcher ausgebaut und die Passage zum Kirchplatz ist gesperrt.

Im Zusammenhang mit der Verkehrsfreigabe des Oberwalls wurde im Frühjahr 1998 mit Beschluss der Stadtvertretung entschieden, den Rathausvorplatz mit baulichen Mitteln für den Durchgangsverkehr zu sperren. Durch die Unterbrechung der Befahrbarkeit in Höhe des historischen Rathauses wurde die Altstadt verkehrsmäßig wesentlich entlastet.

Im März 201 beschloss die Stadtvertretung aufgrund eines Sondernutzungsantrages der Nordback GmbH auf Betreiben eines Straßencafés die Sperrung einer Teilstrecke des Rathausplatzes für den Fahrzeugverkehr (aus Richtung Wilhelmstraße in Richtung Kirchplatz).

Insofern ist durch die Vielzahl von verkehrsregelnden Maßnahmen bereits ein erheblicher Teil des Rahmenplanes erfüllt.

Mit der baulichen Fertigstellung des Rathausumfeldes bietet sich die Möglichkeit, den Hauptfußgängerverkehr auf diesen Bereich auszuweiten (Beschlussvorschlag a).

Das gesamte Rathausumfeld einschließlich der Einmündung Wilhelmstraße würde als Fußgängerzone eingerichtet. Die Einmündung würde mit baulichen Mitteln so verschlossen werden, dass eine Durchfahrt nicht mehr möglich ist.

Die Lange Straße ab Grundstück Nr. 6 (Teeladen) würde als verkehrsberuhigter Bereich und Einbahnstraße nur in Richtung Kirchplatz ausgeschildert. Hier gilt: Schrittgeschwindigkeit und Halten nur zum Be- und Entladen. Der verkehrsberuhigte Bereich bzw. die vorgesehene Fahrspur in diesem Bereich würde durch bauliche Mittel, wie z.B. Fahrradständer, von der Fußgängerzone getrennt. Ohne diese strikte Trennung würden Fahrzeugführer sonst immer wieder dieses Schlupfloch nutzen und durch die Fußgängerzone fahren, um auch in andere Teile der Altstadt zu gelangen.

Die Verkehrsführung hinsichtlich der Fußgängerzone biete beste Möglichkeiten für Straßen-cafés, Restaurants, Märkte oder andere gestalterische Aktivitäten zur Belebung der Innen-stadt. Die Parkplätze in der Wilhelmstraße und in der Lange Straße/Burgstraße würden er-halten bleiben.

Durch die Einrichtung des verkehrsberuhigten Bereiches würde die verkehrsmäßige Erschließung für die Anwohner der Langen Straße und des Kirchplatzes nicht beeinträchtigt werden. Arztpraxen, Apotheke und New Yorker blieben erreichbar. **Durch die Verwaltung wird dieser Vorschlag favorisiert.**

Am 9.4.2002 erfolgte auf Einladung der Verwaltung und des Handels- und Gewerbevereins eine Gesprächsrunde mit Gewerbetreibenden der Altstadt. Hier wurden durch die Verwaltung der Bauablauf, die bauliche Gestaltung des Platzes und die geplante Verkehrsführung ausführlich vorgestellt. Die nachfolgende Diskussion verlief in einer emotionsgeladenen Atmos-phäre, bei der die Gewerbetreibenden ihre große Besorgnis hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung und des allgemeinen bundesweiten Trends zum sinkenden Umsatz und zur Kaufkraft äußerten. Die Gewerbetreibenden machten deutlich, dass sie ihrer Meinung nach auch durch die Baumaßnahmen in der Innenstadt in den letzten Jahren erhebliche Einbußen hinnehmen mussten. Neben vielen unterschiedlichen Meinungen und Ansichten zur Ver-kehrsführung wurde letztlich herausgearbeitet, dass die Gwerbetreibenden durchaus Verkehrsbeziehungen am Rathausvorplatz wünschen. Sie nehmen an, dass dadurch weitaus mehr potentielle Kunden in die Altstadt kommen werden. Insofern entstand der Beschluss-vorschlag b).

Eine Kompromisslösung wäre der Vorschlag c): Um Urlaubern und Einheimischen eine auto-freie „Flaniermeile“ mit Straßencafés, Märkten und ähnlichen Aktivitäten bieten zu können, könnte zumindest saisonal von Juni bis September die Erweiterung der Fußgängerzone um den Bereich rund um das historische Rathaus einschließlich des Rathausvorplatzes und des Einmündungsbereiches Wilhelmstraße/Rathausplatz erfolgen. In der verbleibenden Zeit von Oktober bis Mai können dann die von den Gewerbetreibenden favorisierten Verkehrs-beziehungen gelten.

Stadtvertreter Skibbe erklärt, dass die SPD-Fraktion den Antrag stellt, die Beschlussvorlage zurückzustellen. Da sich auch aus dem Gespräch der Verwaltung mit den Gewerbetreibenden doch recht verschiedene Auffassungen zum Sachverhalt ergeben hatten und der Eindruck besteht, dass noch Diskussionsbedarf vorhanden ist, schlage die SPD-Fraktion vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden aus Stadtvertretung, Stadtverwaltung, Gewerbe-treibenden/Gewerbeverein und zuständige Kreisbehörde, um das Verkehrsproblem noch einmal gründlich zu erörtern und nach einer für alle Beteiligten vernünftigen Lösung zu suchen.

Bürgermeister Kanehl ergänzt zum Antrag der SPD, dass die Arbeitsgruppe in Vorbereitung der nächsten Bauausschusssitzung möglichst schnell besetzt werden und zu einer Beratung zusammen treten sollte.

Nachdem sich keine weiteren Nachfragen oder Anregungen ergeben, lässt Stadtvertretervorsteher Powils über den Antrag der SPD-Fraktion auf Zurückstellung der Beschlussvorlage abstimmen. Dem Antrag wird bei einer Stimmenthaltung einstimmig zugestimmt (**19/0/1**). Die Verwaltung wird beauftragt, den Vorschlag schnellstmöglich umzu-setzen.

- Beschlussvorlage 31/02 „Entschädigung der Wahlvorstände“

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig, das Erfrischungsgeld für die Wahlvorstände für die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag und zum 4. Landtag des Landes M-V am 22. September 2002 in der Stadt Wolgast auf 35,00 Euro und für den Briefwahlvorstand auf 20,00 Euro pro Mitglied festzulegen.

- Beschlussvorlage 56/0

„Verlagerung der Realschule „Hufeland“ in das Schulgebäude Baustraße“

Mit dem StV-Beschluss 66/96 vom 24.4.96 zur Schulentwicklungsplanung in der Stadt Wolgast bis zum Jahr 2005 und der Bestandsfähigkeit von Schulen bis 2010 wurde die Schließung und Auflösung der Realschule „Hufeland“ für das Jahr 2003 vorgesehen.

Im Schuljahr 2002/2003 werden noch ca. 150 Schüler in 7 Klassen der Klassenstufe 8, 9 und 10 diese Schule besuchen. Im Schuljahr 2003/2004 hat diese Schule keinen Bestand mehr, da nur noch ca. 90 Schüler in 4 Klassen beschult werden.

Im Rahmen des neuen Programms „Städteumbau Ost“ besteht die Möglichkeit, in diesem Jahr das marode Schulgebäude abzureißen und den Standort zu einem neuen städtebaulichen Schwerpunkt zu entwickeln, der sowohl die Altstadt wie auch Wolgast-Nord verbindet. Deshalb sollte die Schule mit den restlichen Klassen 8 bis 10 in die freien Räume der Grundschule Baustraße umverlagert werden. Mit der Auflösung der Realschule „Hufeland“ mit Ablauf des Schuljahres 2002/2003 würden die Klassen 9 und 10 ohnehin in das Schulgebäude Baustraße umziehen und in die Realschule „Kosegarten“ in der Baustraße integriert werden.

Für die Umlagerung der Realschule entstehen Kosten für Entkernung, Umzug, Renovierung und Instandsetzung von Klassenräumen in Höhe von ca. 30.000 Euro.

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig die Verlagerung der Realschule „Hufeland“ mit Ablauf des Schuljahres 2001/2002 in das Schulgebäude Baustraße und die Auflösung der Realschule „Hufeland“ mit Ablauf des Schuljahres 2002/2003.

- Beschlussvorlage 57a/02

„Zusammenlegung der Grundschule am Paschenberg und der Grundschule Baustr.“

Mit StV-Beschluss 66/96 vom 24.4.96 zur Schulentwicklungsplanung in der Stadt Wolgast bis zum Jahr 2005 und der Bestandsfähigkeit von Schulen bis 2010 wurde die Aufrechterhaltung der Grundschule Baustraße *nach* Bedarf vorgesehen.

Im Schuljahr 2002/2003 werden noch ca. 105 Schüler in 5 Klassen der Klassenstufe 2, 3 und 4 und in den Diagnoseförderklassen diese Schule besuchen.

Eine Zusammenlegung ist für die Lehrkräfte- und Unterrichtsplanung wie auch für die optimale Raumnutzung sinnvoll. Durch die Zusammenlegung wird die Stelle einer Grundschulsekretärin eingespart. Die Stelle einer Schulleiterin fällt ebenfalls ersatzlos weg, da eine Schulleiterin in ihren verdienten Ruhestand geht.

Die Stadtvertretung beschließt mehrheitlich die Auflösung der Grundschule am Paschenberg sowie der Grundschule Baustraße mit Ablauf des Schuljahres 2001/2002 und die Zusammenlegung der Grundschulen am Paschenberg und in der Baustraße zur Grundschule Wolgast mit Beginn des Schuljahres 2002/2003.

- Beschlussvorlage 33/02

„Beschluss über den Entwurf und die Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 18 „Am Fischmarkt“

Die Stadtvertretung beschließt bei einer Stimmenthaltung einstimmig:

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 18 „Am Fischmarkt“ für das Gebiet nordöstlich der Straße Am Fischmarkt, Flurstücke 110 und 111 der Flur 18 und die Flurstücke 1, 2, 3, 4/1, 4/2 und

5/1 der Flur 19, Gemarkung Wolgast, mit Begründung und Grünordnungsplan, wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.

2. Der Planentwurf und die Begründung sind nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die beteiligten Träger öffentlicher Belange sind von der Auslegung zu benachrichtigen.

- Beschlussvorlage 35/02

„Kostenspaltung gem. § 9 Abs. 1 der Straßenbaubeitragssatzung der Stadt Wolgast in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.9.2000“

In den Jahren 1992/1993 wurde die Makarenkostraße auf der gesamten Länge ausgebaut. Dabei wurden die Teileinrichtungen Fahrbahn, Gehweg, Parkflächen und Straßenbegleitgrün erneuert, wodurch sich der bauliche Zustand der Straße verbesserte.

Nicht im Bauprogramm enthalten waren die Straßenbeleuchtung und der Hauptsammler der Straßenentwässerung. Lediglich die Straßeneinläufe (als ein Bestandteil der Straßenentwässerung) wurden im Rahmen der Baumaßnahme erneuert.

Grundsätzlich ist es so, dass eine Straße nur abgerechnet werden kann, wenn sie auf ganzer Länge endgültig hergestellt wurde, d.h., wenn alle Teileinrichtungen der Straße (zu der auch die Straßenbeleuchtung und die Straßenentwässerung zählen) innerhalb eines Bauprogramms vollständig hergestellt, aus- oder umgebaut, verbessert, erweitert oder erneuert wurden.

Die Straßenbaubeitragssatzung sieht im § 9 Abs. 1 die Möglichkeit vor, einen Kostenspaltungsbeschluss zu fassen, wodurch die Abrechnung der bis dahin (auf ganzer Länge der Straße) hergestellten Teileinrichtungen möglich wird.

Da in absehbarer Zeit der Bau der Straßenbeleuchtung und des Hauptsammlers der Straßenentwässerung in der Makarenkostraße nicht vorgesehen ist, ist hier – für die Abrechnung der Maßnahme – der Kostenspaltungsbeschluss notwendig.

Die straßenbaubeitragsrechtliche Abrechnung der Baumaßnahme Makarenkostraße ist für das Haushaltsjahr 2002 im Haushaltsplan veranschlagt.

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig, dass die Kosten für die derzeit hergestellten Teileinrichtungen der Makarenkostraße (Fahrbahn, Gehweg, Parkflächen, Straßenbegleitgrün) im Sinne des § 9 Abs. 1 der Straßenbaubeitragssatzung in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.9.2000 abzurechnen sind.

- Beschlussvorlage 36/02

„Widmung von Straßen, Wegen und Plätzen gem. § 7 des Straßen- und Wegegesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern (StrWG M-V), hier: Straßen im BP 15 „Peeneblick am Katharinenberg“

Gemäß § 2 Straßen- und Wegegesetz M-V (StrWG M-V) sind Straßen erst dann öffentlich, wenn sie dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind. Zuständig für die Widmung ist gemäß § 7 StrWG M-V der jeweilige Träger der Straßenbaulast; für Gemeindestraßen (Ortsstraßen) im Sinne von § 3 Nr. 3a StrWG M-V die Gemeinde, hier somit die Stadt Wolgast, vertreten durch die Stadtvertretung.

Im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 15 „Peeneblick am Katharinenberg“ wurden für die dort vorgesehene Wohnbebauung Erschließungsstraßen neu erstellt. Hierbei handelt es sich um die Fortführung der Straße „Am Katharinenberg“, sowie den „Marienweg“, „Paulinenweg“ und den „Helenenweg“.

Diese Straßen wurden mit Datum vom 12.10.2001 nach erfolgter Fertigstellungsanzeige der Baufirma abgenommen. Dabei wurden einige Mängel festgestellt, an deren Beseitigung derzeit noch gearbeitet wird.

Einer Widmung steht dieser Umstand jedoch nicht entgegen, so dass diese nunmehr erfolgen kann.

Die Stadtvertretung beschließt einstimmig die Widmung der Straßen des Bebauungsplanes Nr. 15 „Peeneblick am Katharinenberg“

- Am Katharinenberg
- Marienweg
- Paulinenweg
- Helenenweg

gemäß § 7 StrWG M-V für den öffentlichen Verkehr als Gemeindestraßen (Ortsstraßen) wie in der Widmungsverfügung dargestellt.

- Beschlussvorlage 37/02

„Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe für das Bauvorhaben: Gemeinschaftsmaßnahme, Ausbau Greifswalder Straße mit Anbindung Tannenkampweg und Einordnung Linksabbiegespur Berufliche Schule“

Die Stadtvertretung genehmigt einstimmig die außerplanmäßige Ausgabe für das Bauvorhaben Gemeinschaftsmaßnahme Ausbau Greifswalder Straße mit Anbindung Tannenkampweg und Einordnung Linksabbiegespur Berufliche Schule

1. für die Planung HH-Stelle: 63120/95010 in Höhe von 4.700 Euro und
2. für den Tiefbau HH-Stelle: 63120/96020 in Höhe von 60.600 Euro.

Die Deckung der Mehrausgaben kann über die Mehreinnahme auf der Haushaltsstelle 63421/36000 in Höhe von 123.067,96 Euro erfolgen.

- Beschlussvorlage 54/02

„Wirtschaftsplan der WoWi Immo GmbH und Nachtragswirtschaftsplan der WoWi GmbH 2002“

Die Stadtvertretung nimmt den vorgelegten Wirtschaftsplan der WoWi Immo GmbH bei vier Stimmenthaltungen einstimmig zur Kenntnis.

Dem vorgelegten Nachtragswirtschaftsplan der WoWi GmbH wird gemäß § 72 der KV mit der Aufnahme der vorgesehenen Kreditsumme mehrheitlich zugestimmt.

- Beschlussvorlage 58/02

„Umbesetzung von Ausschüssen auf Antrag der CDU-Fraktion“

Die CDU-Fraktion stellte den Antrag auf eine Umbesetzung von Ausschüssen, da der Stadtvertreter Stahl aus beruflichen Gründen seine Tätigkeit in den Ausschüssen nicht mehr ausreichend wahrnehmen kann.

Gemäß § 36 Abs. 1 der Kommunalverfassung M-V erfolgt die Besetzung der Ausschüsse nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die CDU-Fraktion besitzt für die Neubesetzung der freiwerdenden Ausschusssitze das Vorschlagsrecht.

Zu den Vorschlägen der CDU-Fraktion gibt es keine Einwände.

Die Stadtvertretung wählt bei einer Stimmenthaltung einstimmig gemäß § 32 KV M-V anstelle des Stadtvertreters Bernd Stahl

1. in den Hauptausschuss: Stadtvertreter Jochen Skladny
2. in den Finanzausschuss: Herrn Dietmar Sprengelmann als sachkundigen Einwohner
3. in den Bauausschuss: Herrn Hans Joachim Schult als sachkundigen Einwohner.

Motorradrundfahrt am Herrentag

Am vergangenen Herrentag wurde zur einer Motorradrundfahrt über die Insel Usedom aufgerufen. Jeder, der ein motorisiertes Zweirad besitzt, durfte teilnehmen. Somit waren auch alle Klassen vertreten.



Am Donnerstag morgen trafen sich ca. 500 Motorräder in Wolgast im Gewerbegebiet „Am Fuchsberg“. Mit Unterstützung von Polizeifahrzeugen verlief die Tour über Lassan und Usedom bis nach Koserow. Vielen Dank nochmal an alle Verkehrsteilnehmer, die die Motorräder ohne Unterbrechung fahren ließen.

Die Mittagspause wurde in Koserow in einem riesigen Festzelt verbracht. Hier kam bei Steaks und Bier die richtige Stimmung auf. Außerdem präsentierten diverse Stände alle möglichen Artikel rund ums Motorrad. Mit GoGo Girls und Live Rockmusik wurde bis in die frühen Morgenstunden durchgefeiert.

Initiator dieser Tour war der Wolgaster Motorradstammtisch. Wenn Sie sich für die Touren bzw. den Motorradstammtisch Wolgast interessieren, dann schreiben Sie einfach an info@wolgast.de.

Lokale Agenda 21

Am 23.04.2001 hat die Stadtverwaltung die Aufstellung einer Lokalen Agenda 21 für die Stadt Wolgast beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, gemeinsam mit den Stadtvertretern, Organisationen, Vereinen und interessierten Bürgern die Wolgaster Arbeitsgruppe Agenda 21 zu bilden.

Diese Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, Leitlinien für eine ökologisch orientierte nachhaltige Stadtentwicklung in einer auf Wolgast bezogenen Agenda 21 zu entwickeln. Seit dem 01.03.02 ist ein „Lokales – Agenda“ – Büro im Kornspeischer des Rathauses eingerichtet. Hier kann sich jeder Auskunft über dieses Anliegen einholen aber auch Ideen unterbreiten und vor allem die Mitarbeit beantragen. In Kürze wird dazu eine zentrale Arbeitsgruppe gebildet, die es möglich machen soll, mit ganz konkreten Projekten unsere Stadt nachhaltig zu beeinflussen. Eine Ist-Zustands-Analyse mit den bisher erbrachten Aktivitäten wurde bereits erstellt.

Was heißt "Lokale Agenda 21" ?

Agenda allein kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: "Was zu tun ist". Im heutigen Sprachgebrauch würde man es "Terminplan", "Tagesordnung" nennen. Die 21 steht für das 21. Jahrhundert und lokal bedeutet, dass ich für das eigene Umfeld, für den Ort, der mir am nächsten steht, etwas tue.

Woher kommt "Lokale Agenda 21" ?

Aus Rio de Janeiro. 1992 fand dort die UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung statt, an der Staats- und Regierungschefs aus 178 Ländern teilnahmen, darunter auch der deutsche Bundeskanzler. Dabei wurden u.a. die Schlussdokumente der AGENDA 21 verabschiedet. Sie stellen ein weltweites Handlungsprogramm für das 21. Jahrhundert dar, um eine nachhaltige zukunftsbeständige Entwicklung in Angriff zu nehmen.

Was macht "Lokale Agenda 21" so wichtig?



Mit diesem Prozess muss begonnen werden,

- die Umwelt zu schonen, damit sie sich immer wieder erholen kann,
 - die Naturgüter sparsam zu verwenden, damit sie sich erneuern können,
 - die Funktionen nicht erneuerbarer Naturgüter durch Substitutionen auszugleichen,
- nicht mehr Freisetzung von Stoffen und Energien zuzulassen, wie die Anpassung der natürlichen Umwelt verkraftet und
- Belastungen nicht in die Umwelt oder Zukunft zu delegieren.

Warum "Lokale Agenda 21" ?

Wie die Menschen in Zukunft leben werden, hat sich durch unsere bisherige Lebensweise größtenteils entschieden. Nur wenn wir unser Verhalten endlich ändern, können wir Einfluss auf unser zukünftiges Leben nehmen, vor allem aber auf das unserer Kinder, Enkel, Urenkel... Auch sie sollen noch Bedingungen vorfinden, die ihnen ein angenehmes Leben in Gesundheit bieten.



Am konkretesten kann man "in seinen vier Wänden", sprich: in seiner Kommune etwas tun und jeder ist gefragt.

Was will "Lokale Agenda 21" ?



Sie will einen Prozess in Gang bringen, dessen Ziel es ist, große und kleine Projekte anzugehen und damit die Entwicklung in der Kommune im Sinne der Lokalen Agenda 21 zu beeinflussen.

Was ist das Prinzip der "Lokale Agenda 21" ?

Das Prinzip ist Nachhaltigkeit. Das bedeutet eine langanhaltende Wirkung auf:

- das Gemeinwesen durch das Erreichen des Konsens von gesunden Lebensbedingungen und Verteilungsgerechtigkeit
- die Wirtschaft durch Stützung auf menschliche Arbeit und erneuerbaren Ressourcen
- die Umwelt und die natürlichen Systeme durch Erhaltung der Artenvielfalt, der menschlichen Gesundheit sowie Sicherung von Luft-, Wasser- und Bodenqualität.



Wer kann bei der "Lokalen Agenda 21" mitmachen?



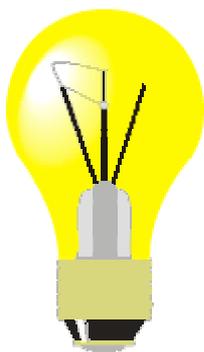
Eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt können Politik und Verwaltung nur gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, Jung und Alt, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft unserer Stadt erreichen - also allen, denen dieses Ziel am Herzen liegt.

Deshalb : Wolgaster Lokale Agenda 21

Wohin kann ich mich wenden? Ansprechpartnerin ist Frau Rode
zu erreichen im Kornspeicher, Zi.-Nr. 003
Tel.-Nr. 03836 / 251-302

Anschrift: Stadtverwaltung Wolgast, Burgstraße 6, Umweltamt oder
ingrid.burchardt@wolgast.de.

Energie verwenden statt Energie verschwenden



- 79% Heizung
- 15% Warmwasser
- 5% elektrische Haushaltsgeräte,
Fernseher, Radio
- 1% Licht

Energie sparen ist die beste Energiequelle. Energiesparen bedeutet auch weniger Luftverschmutzung, Verringerung des Treibhauseffektes und Reduktion der Kernenergie . Es schont nicht nur unseren Geldbeutel, sondern auch unsere Umwelt. Jeder kann mit einfachen Mitteln seinen Beitrag dazu leisten.

EINIGE TIPPS DAZU STELLT IHNEN IHR UMWELTBÜRO HIERMIT VOR:

Heizen

* Nachts Jalousien u. Rolläden schließen.



- * Nur kurzzeitiges Lüften.
- * Verwendung von thermostatischen Heizkörperventilen.
- * Thermostate nachts schließen bzw. um 2 Stufen, ca. 6 °C absenken.
- * Nur Räume heizen, die benutzt werden.
- * Türen schließen.

- * Wohnzimmer 20 °C, Schlafzimmer 16-18°C.
- * 1 °C abgesenkt ergibt Einsparungen von rund 6 %.

Geschirrspüler

- * Nur volle Last spülen.
- * Sparprogramme nutzen (für wenig verschmutztes Geschirr).
- * Geschirr muß nicht vorher abgespült werden, nur Feststoffe entfernen.

Warmwasser

- * Duschen statt Baden (spart 2/3 der Energie).
- * Hände waschen und Geschirr vorspülen nur mit kaltem Wasser.
- * Hähne nicht unnötig laufen lassen.
- * Boiler ausschalten, wenn Sie einige Tage nicht zu Hause sind.

Kochen und Backen

- * Schnell- und Dampfkochtöpfe sparen 50 %.
- * Backofen nicht vorheizen.
- * Restwärme der elektrischen Kochplatten nutzen.
- * Mit Deckel kochen.
- * Die Töpfe dürfen nicht kleiner als Platte sein.
- * Garen mit möglichst wenig Wasser.

Waschen und Trocknen

- * Waschen und Trocknen nur, wenn Waschmaschine und Trockner voll ausgelastet sind.
- * Vorwaschgang und Kochen ist bei leicht verschmutzter Wäsche in den meisten Fällen nicht notwendig.
- * Mit niedrigen Temperaturen waschen spart 30-40 % Energie.
- * Verwenden Sie Wäschetrockner nur, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Trockner

Kompostierung von Küchenabfällen

Ein großer Teil des Abfalls aus Küche und Garten kann kompostiert werden. Wenn Sie die Möglichkeit haben, sollten Sie einen Komposthaufen anlegen.

Sie reduzieren so die Abfallmenge und bringen Ihrem Garten viele Vorteile, denn Kompost steigert u.a. den Humusgehalt und die Nährstoffversorgung des Bodens.



11 Regeln für guten Kompost:

1. Zu kompostierendes Material niemals in eine Grube legen. Es kann keine Luft an
Wichtige Telefonnummern zur Abfallentsorgung

| <u>Bereich</u> | <u>Telefonnummer</u> |
|----------------|----------------------|
|----------------|----------------------|



Landkreis Ostvorpommern

Umweltamt

* SG Abfallwirtschaft (0 39 71) 26 11 07
* SG Naturschutz und Landschaftspflege (0 39 71) 26 11 11

Stadt Wolgast*

Ordnungsamt

* SG Umwelt (0 38 36) 25 11 49
(0 38 36) 25 11 50

* SG Umwelt (0 38 36) 25 11 49

(0 38 36) 25 11 50

Ver- und Entsorgungsgesellschaft VEO

* Entsorgungsbüro (0 39 71) 20 09 12

* Abfallberatung (0 39 71) 83 10 11

Wasserschutzpolizeiinspektion Wolgast*

(0 38 36) 20 25 98

RWE - Umwelt GmbH Betriebsstätte Wolgast

(0 383 77) 4 69 15

(0 383 77) 4 69 16

Peenestrom Wasser GmbH

* bei Havarie (0 38 36) 2 73 90

Polizeirevier*

(0 38 36) 25 20

* Ansprechpartner bei Feststellung von illegalen Müllverkipungen und illegaler Autowrackentsorgung

Tierhof Wolgast - Tierversmittlung

Name: Wolle

Rasse: Collie - Mix

Geschlecht: männlich
Alter: ca 5-6 Jahre
TH Nr. 215



Wolle ist ein umgänglicher und stubenreiner Hund. Er hat ein braun/schwarzes , langhaariges Fell, wodurch er sicherlich einiger Pflege bedarf. Wolle ist als Haus- und Hofhund geeignet.

Name: Lord

Rasse: Schäferhund- Mix



Geschlecht: männlich
Alter: ca 1 - 2 Jahre
TH Nr. 220

Lord ist ein schwarzer Schäferhundmischlingsrüde, der sehr umgänglich und freundlich ist. Er ist gut für Haus und Hof zu halten.

Name: Tina

Rasse: Schäferhund

Geschlecht: weiblich

Alter: ca. 1 Jahr

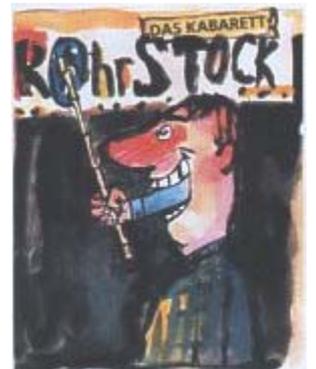
TH Nr. 228



Tina ist eine schwarze Schäferhündin. Sie ist, wie Lord, umgänglich. Sie versteht sich gut mit anderen Hunden. Auch sie kann als Haus- und Hofhund gehalten werden, wobei an ihrer Stubenreinheit wohl noch etwas gearbeitet werden müsste.

Kabarett ROhrSTOCK in Wolgast

Nach ihrer sechswöchigen Auslandstournee nach Großbritannien, Frankreich und die USA im Frühjahr 2002 sind die Rostocker Kabarettisten nun wieder auf Gastspielreise in Deutschland. Bekannt ist der vielfach preisgekrönte RohrStock nicht nur aus Westfunk und DDR – Fernsehen, sondern auch durch über 2500 Aufführungen in der ganzen Republik. Deutschlands erfolgreichstes Studentenkabarett ist mit seinen 32 Jahren eines der ältesten deutschen Kabaretts und hat gleichzeitig eines der jüngsten Ensemble der deutschen Kabarettszene.



Seit Ende 2001 spielt ROhrSTOCK in ausverkauften Sälen sein aktuelles Programm „Die Rache der Besonnenheit“. Doch ROhrSTOCK wäre nicht ROhrSTOCK, wenn die Kabarettisten die Zeit der Auslandsauftritte nicht für die Aktualisierung des Programms genutzt hätten. Denn „Die Rache der Besonnenheit“ verarbeitet politisch-satirisch und vor allem hochaktuell die Ereignisse der

letzten und kommenden Monate: Fünf aberwitzige Agenten unterwandern das Land, um finstere Machenschaften terroristischer Banden, Schurkenstaaten und Brutalinskis aufzudecken – doch plötzlich geraten sie selbst in Verdacht..... Rasante Überwachungsaktionen, absurde Treffen historischer Superhelden, anzügliche Chat-Rooms und solidarische Sicherheitsaktionen machen „Die Rache der Besonnenheit“ zu einen einmaligen Kabarett – Erlebnis. Denn bereits am nächsten Tag könnte das Programm auf grund neuer Ereignisse schon wieder ganz anders aussehen!

Dieses Programm wird am **15. Juni 2002 um 19.30 Uhr** in Wolgast im Ratssaal aufgeführt. Karten können in der [Wolgast Information](#) (Tel. 03836/251215)

zum Preis von 11,00 Euro und an der Abendkasse von 13,00 Euro erworben werden.

Anne Frank Ausstellung

Am 8. Mai 2002 hat die Internationale Wanderausstellung „Anne Frank – Eine Geschichte für heute“ ihre Pforten geschlossen. Vom 10. April bis zum 8. Mai 2002 haben rund 1.500 Besucher die Ausstellung gesehen. 52 Klassen aus Schulen des Landkreises Ostvorpommern nutzten die Möglichkeit den Geschichtsunterricht in der Ausstellung durchzuführen.

Die 31 Schüler aus den Wolgaster Schulen und Zinnowitz haben ihre Aufgabe sehr gut gemeistert und für Ihre Führungen durch die Ausstellung im Gästebuch viel Lob und Anerkennung erhalten.

Die Seminare für diese Schüler wurden durch die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg – Vorpommern finanziell unterstützt. Während der Ausstellungszeit hat es keine weiteren Vorkommnisse oder Provokationen gegeben. Allen Schulleitungen sei an dieser Stelle noch einmal Dank gesagt für die erfolgreiche Durchführung der Ausstellung.



Theaterstück gegen Rechtsextremismus

Am 8. Mai 2002 waren rund 220 Schüler der Realschulen „Hufeland“, „Kosegarten“ und der Verbundenen Haupt- und Realschule in die Großsporthalle in der Hufelandstrasse eingeladen.

Gezeigt wurde das Theaterstück „Peter Steffens, Neonazi“ durch die Kulturschule Weimar. In einer Rückblende am Entlassungstag aus der Jugendhaft, die Steffens nach einem Anschlag verbüßen musste, wird erzählt wie Peter Steffens, 14 Jahre alt zusammen mit Freunden in die Gruppe „Junge Nationale“ geht und aufgrund des Gruppenzusammenhalts ein gewisses Selbstbewusstsein entwickelt. Der Zuschauer erfährt wie mit Fahrten in den Ferien, Veranstaltungen und Aktionen die Jugendlichen immer stärker in die Gemeinschaft integriert werden. Im Laufe der Zeit ändern sich die gemeinsamen Unternehmungen; Plakate werden demoliert, das Autonome Zentrum wird überfallen und „Linke“ krankenhausreif geschlagen. Waffen sind auch im Spiel.



Die Schauspieler zeigen wie der leichte, harmlose Einstieg in rechte Gruppen möglich ist und fast spielerisch rechtsextreme Ideologien übernommen werden.

Sehr aufmerksam verfolgten die Schüler die Inszenierung. In der anschließenden Diskussion fragten die Schüler die Schauspieler

nach ihrer Meinung und ob sie solche Jugendlichen persönlich kennen, um das Stück so authentisch wie möglich zu spielen.

Möglich war die Aufführung des Theaterstücks durch die Förderung des Landespräventionsrates Mecklenburg – Vorpommern, der auch in diesem Jahr dem Präventionsrat der Stadt Wolgast einen Zuschuss bewilligte.

Mitteilung der Friedhofsverwaltung

Im Zuge der Wiederbelebung der beiden alten Stadtfriedhöfe links und rechts der Feldstraße in Wolgast werden Grabstelleninhaber von abgelaufenen Grabstellen abgerufen, sich bei der Friedhofsverwaltung schriftlich zu melden.



Bitte teilen Sie, soweit bekannt, folgende Angaben mit:

- Name, Geburts- und Sterbetag der dort Bestatteten
- Grabnummer
- Ablauf des Nutzungsrechtes
- Besteht Interesse an der Weiternutzung?
- Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer

Mitteilungen bitte schriftlich an: Stadt Wolgast

Friedhofsverwaltung
Luisenstraße 11
17438 Wolgast

oder zur Niederschrift zu folgenden Zeiten: Mo 8.30 – 11.30 13.00 – 15.00
Die 8.30 – 11.30 13.00 – 17.00
Do 8.30 – 11.30 13.00 – 15.00

Gewerkschaftliche Arbeitslosenbetreuung

„Dau wat“ e.V.

Ostrowskistraße 15
17438 Wolgast
Tel. 03836/202021

Der „Dau wat“ e.V. , der Verein zur gewerkschaftlichen Arbeitslosenbetreuung, lädt alle Interessenten, auch die, die nicht Mitglied einer Gewerkschaft sind, recht herzlich

**am Dienstag, dem 11.06.2002
zu einer Fahrradtour zum LEB Mölschow**

ein.
Programm: Besichtigung des LEB
Kaffeetafel

Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Büro des „Dau wat“ e.V.
Ostrowskistraße 15

Wir bitten bei Teilnahme bis zum 04.06.02 um Anmeldung.

Die SHG „Osteoporose“ stellt sich vor:

Am 11. April 2002 traf sich die Selbsthilfegruppe „Osteoporose“ zu ihrer Jahreshauptversammlung. Während dieser Zusammenkunft ging es nicht nur um die Hilfe und Beratung für die Mitglieder, sondern auch um den Gedanken der sozialen Gemeinschaft besonders in schweren Lebenslagen.

Der soziale Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung können oft über schwierigste Situationen hinweghelfen, so wie nachfolgendes Gedicht:

Die Welt scheint dir rosig, du bist ja noch jung,
kannst tanzen und springen, hast herrlichen Schwung.
An Schmerzen und Krankheit da denkst du noch nicht,
bis es dich später doch erwischt.

Dann tun dir auf einmal die Glieder so weh.
Du spürst es vom Hals bis herunter zum Zeh.
Osteoporose so nennt es der Doc.
Dann kriege bitte keinen Schock.

Wir sind eine Gruppe, wir haben ein Ziel.
Wir helfen uns selbst und erreichen auch viel.
Wir üben Gymnastik fürs Knochengestüt,
so schwierig das auch manchmal ist.

Beugen und strecken – man tut was man kann.
Die Arme, die Beine, der Rücken kommt dran,
im Sehen, im Liegen, das ist uns ganz gleich,
wenn´s auch nicht für Olympia reicht.

Ein ernstes Problem nehmen wir mit Humor.
Jammern und klagen, das kommt selten vor.
Wir mühen uns ab, denn bewegen tut Not.
Wir sitzen alle in einem Boot.

4 Jahre – seit es uns gibt,
die Physiotherapeuten sind immer noch beliebt.
Wir machen weiter, so wie wir´s gewohnt,
wer mit uns turnt, der wird auch belohnt.
Der Chefarzt Schober ist unser Schirmherr,
wir fragen uns – was woll´n wir noch mehr.

Ein bisschen Hoffnung und Mut zum Leben,
ein bisschen Freude woll´n wir jeden geben,
ein bisschen Sonne, die mit uns lacht,
ein bisschen Trost, der zufrieden macht.
Wir nehmen euch die Einsamkeit.
Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Wolgast über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 18 „Am Fischmarkt“

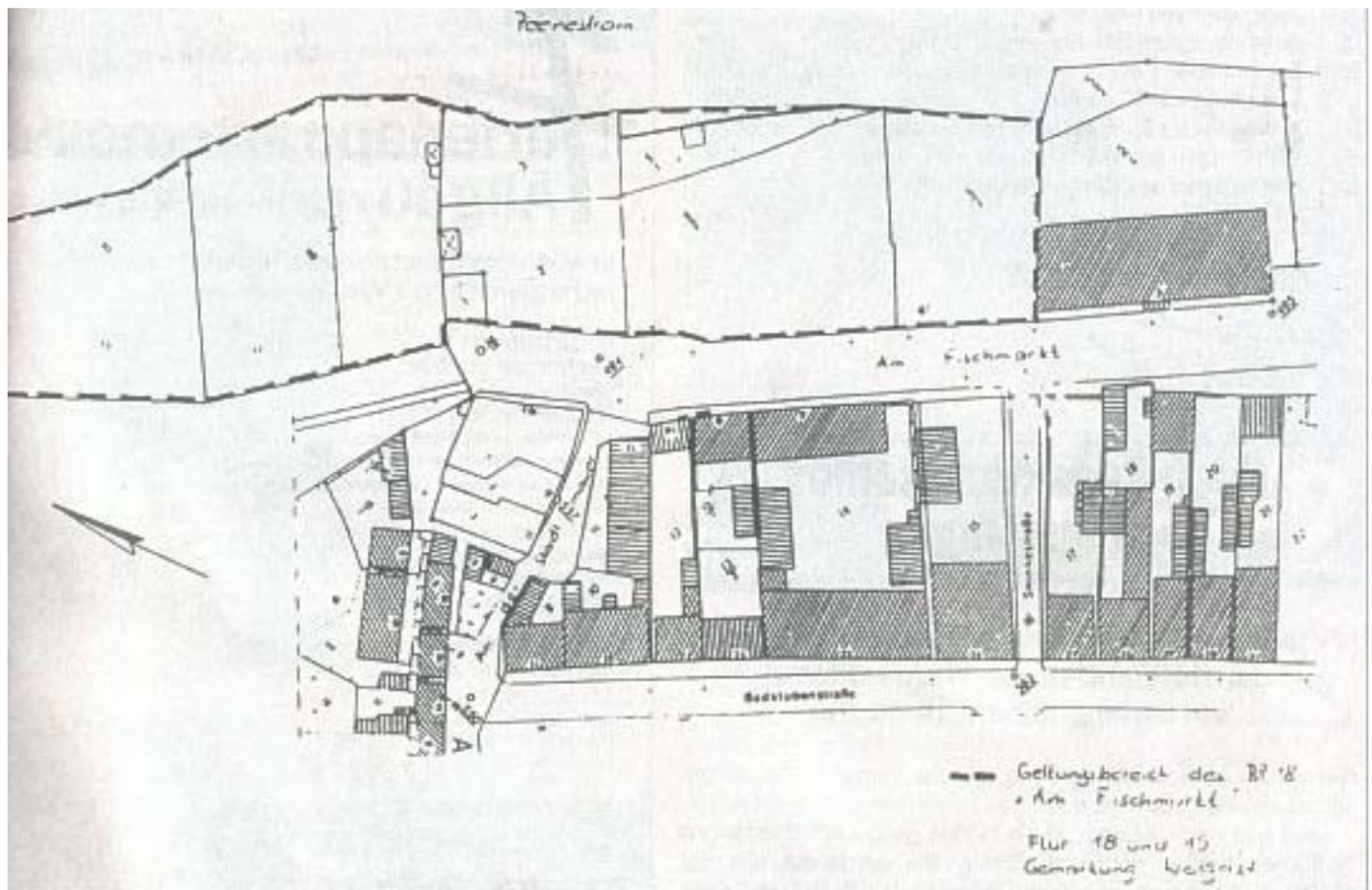
In ihrer Sitzung am 04. März 2002 hat die Stadtvertretung mit Beschluss Nr. 20/02 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 18 „Am Fischmarkt“ beschlossen.

Das Plangebiet befindet sich nordöstlich der Straße –Am Fischmarkt– auf den Flurstücken 110 und 111 der Flur 18 und den Flurstücken 1, 2, 3, 4/1, 4/2 und 5/1 der Flur 19 Gemarkung Wolgast.

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 0,5 ha und soll als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist im Planausschnitt dargestellt

Wolgast, d. 22.04.02

Kanehl
Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung

27. Sitzung der Stadtvertretung der Stadt Wolgast

Die 27. Sitzung der Stadtvertretung der Stadt Wolgast findet am Mittwoch, dem 29. Mai 2002, um 18.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Kornspeichers, Burgstr. 6a, statt.

Tagesordnung:

a) Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Tagung und Begrüßung durch den Stadtvertretervorsteher
2. Einwohnerfragestunde
3. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung und der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über diese
5. Beschlussvorlage 63/02
„Verkehrsführung nach Fertigstellung der Baumaßnahme Rathausumfeld“
6. Beschlussvorlage 64/02
„Information über den Tierhof in Wolgast“
7. Beschlussvorlage 66/02
„Lokale Agenda 21“
8. Beschlussvorlage 70/02
„Genehmigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters gem. § 38 Abs. 4 Satz 3 der KV M-V zur überplanmäßigen Ausgabe auf der HH-Stelle 02000.95000 (Hauptamt. Um- und Ausbau)
9. Beschlussvorlage 72/02
„Abwägungsbeschluss über die TÖB-Stellungen zum Bebauungsplan Nr. 9 „Am Fuchsberg II““
10. Beschlussvorlage 73/02
„Ergänzender Abwägungsbeschluss und Feststellungsbeschluss über die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes“
11. Beschlussvorlage 76/02
„Modernisierung Hafenspeicher 5 – Einsatz von Städtebauförderungsmitteln“
12. Anfragen der Stadtvertreter bzw. Anträge der Fraktionen
13. Mitteilungen des Stadtvertretervorstehers
14. Mitteilungen des Bürgermeisters

b) Nichtöffentlicher Teil

15. Beschlussvorlage 74/02
„Vergabe von Planungsleistungen“
16. Beschlussvorlage 77/02
„Löschung eines Vorkaufsrechtes“
17. Beschlussvorlage 78/02
„Wohngebiet „Peeneblick am Katharinenberg“ – Vergabe eines Grundstückes“
18. Beschlussvorlage 79/02
„Wohngebiet „Peeneblick am Katharinenberg“ – Erhöhung einer Grundschuld“

19. Beschlussvorlage 80/02
„Gewerbegebiet „Am Fuchsberg II“ - Grundsatzbeschluss über einen
Grundstücksverkauf“
20. Beschlussvorlage 81/02
„Grundstücksverkauf“
21. Beschlussvorlage 82/02
„Rückkauf von Flächen“
22. Aktennotiz zum StV-Beschluss 11/02
23. Genehmigung der Niederschrift der 26. Sitzung der Stadtvertretung am 15.4.2002
24. Anfragen der Stadtvertreter bzw. Anträge der Fraktionen
25. Mitteilungen des Stadtvertretervorstehers
26. Mitteilungen des Bürgermeisters

Wolgast, den 16.05.2002

Powils
Stadtvertretervorsteher

Feierliche Einweihung der Freizeitanlage in der Hufelandstraße Wolgast-Nord am 01.06.2002 um 14.00 Uhr

Rechtzeitig zum Kindertag kann das Bauvorhaben seiner Bestimmung übergeben werden. Zurzeit wird noch mächtig „in die Hände gespuckt“. Bäume und Sträucher werden gepflanzt, Spielgeräte aufgebaut, die Asphaltflächen für Half Pipe Soft, Bolzplatz und Streetball hergestellt. Eine halbseitige Sperrung mit Ampelverkehr wurde eingerichtet, damit die Straße für eine Verkehrsberuhigung in Höhe Freizeitanlage umgebaut werden kann. Denn hier sollte besonders vorsichtig und vorrausschauend gefahren werden, wenn in Zukunft Kinder und Jugendliche sowie Eltern mit ihren Kleinkindern die Sport-, Spiel- und Freizeitanlage benutzen werden. Zur Fertigstellung möchten wir die Kinder, Schüler, Jugendliche, Bürger und Anwohner schon heute herzlich einladen. Das Fest wird am 1. Juni 2002 auf der neu errichteten Anlage stattfinden. Nähere Informationen zum Ablauf des Festes werden rechtzeitig bekannt gegeben.